

Ueber eine neue Gruppe gepaarter Gallensäuren.

Von

Olof Hammarsten.

(Der Redaction zugegangen am 15. November 1897.)

Im Herbste 1890 überlieferte mir Herr Dr. Jägerskiöld, Docent der Zoologie an der hiesigen Universität, zur Untersuchung eine Portion Galle von dem grossen Haisische *Seymus borealis*, Scoresby (*Somniosus microcephalus*, Schneider). Die orientirende Untersuchung dieser Galle lieferte so unerwartete und schwerverständliche Resultate, dass eine fortgesetzte Untersuchung mir in hohem Grade wünschenswerth erschien. Durch das sehr lebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Prof. Torup in Christiania und des Herrn Sparre-Schneider in Tromsö ist mir eine solche Untersuchung auch später möglich geworden, indem ich nämlich, ihren Bemühungen zu Folge, noch zweimal, nämlich in den Jahren 1891 und 1892, solche Galle zur Untersuchung erhielt. Ich benütze diese Gelegenheit, um den genannten drei Herren hiermit meinen ergebensten und besten Dank abzustatten.

Die unerwarteten Resultate, die ich bei der Untersuchung dieser Galle erhielt und die zu einer Verarbeitung derselben nach anderen als den bisher üblichen Methoden nöthigten, wie auch die überraschend grossen Schwierigkeiten, die einer Trennung und Reindarstellung der verschiedenen Gallensäuren im Wege standen, führten allmählich zu einem fast vollständigen Verbrauch des gesammten Materials, ohne dass ich die Arbeit zu einem befriedigenden Abschluss bringen konnte. Da diese Arbeit also sehr lückenhaft ist, habe ich viele Jahre mit der Veröffentlichung derselben gezögert, und ich war mehrere Male sogar fast entschlossen, von einer solchen gänzlich Abstand